

## Saalfelder Vocalisten

**Tübingen.** Am morgigen Samstag gestalten die Saalfelder Vocalisten die Motette um 20 Uhr in der Stiftskirche Tübingen. Sie singen Literatur der alten Meister, der Liedertafelzeit sowie Hits der Comedian Harmonists. Ein großes Interesse liegt aufgrund Ihrer Ausbildung in einem Knabenchor in der Interpretation geistlicher a-cappella-Chormusik. Auf dem Programm: Stücke von Biller, Palestrina, Schütz, Milhaud, Mendelssohn, Otto, Liszt, Cornelius.

# Klang der Männer

## Saalfelder Vocalisten in der Tübinger Motette

**Tübingen.** Geistlicher Männerchor von Barock bis Pop: Die acht Sänger der „Saalfelder Vocalisten“ gestalteten am Samstag die Tübinger Motette.

„Verleih uns Frieden“, die Kantate von Georg Christoph Biller stieg vom Grunde auf, ein Suchen, das sich im Ausruf „Herr Gott“ bündelte. Die Saalfelder Vocalisten boten einen sonoren Gesang, der feinfühlig die poppigen Harmonien und auffächernden Klänge entwickelte. Als einheitlicher Klangkörper gestalteten die Sänger den Motetten-Gottesdienst in der Stiftskirche vor rund 100 Zuhörern. Der Chor unter der Leitung von Henrik Pfeiffer ist ein Laien-Ensemble, die Mitglieder sind etwa Arzt, Polizist oder Schornsteinfeger. Sie boten professionelles Niveau: Sieben der acht sind ehemalige „Thüringer Sängerknaben“.

Gekonnt arbeiteten sie den Gestus Alter Musik heraus. „Cantate Domi-

no“ von Giovanni Croce sangen sie filigran, agil in den Taktwechseln. Die polyphonen Partien in „Wir glauben an einen Gott“ von Heinrich Schütz machten keine Probleme, obgleich es dem Gesang etwas an Spritzigkeit, dem Bass an Volumen fehlte. Doch das waren nur Mankos im Detail.

In den romantischen Stücken wie dem „Psaume 121“ von Darius Milhaud erreichten die Sänger einen schwebenden Klang. Mit Witz sangen sie „Jauchzet Gott, alle Lande“ von Wolfram Otto. Der „Vespergesang“ von Mendelssohn, begleitet von Martin Jantzen am Cello, plätscherte erst etwas dahin, doch er entwickelte dann vielfältige Klangbilder. Mit Mendelssohn beschloss der Chor auch die Motette: Diese Version von „Verleih uns Frieden“ war das stärkste Stück des Abends. Zum Abschied gab es ein Nachtlied als Zugabe.